Lernen in Bremen

Die Grundschule Bremen stellt sich vor

Die Senatorin für Kinder und Bildung
Freie Hansestadt Bremen

Die Grundschule Bremen stellt sich vor

Willkommen in der Grundschule! 3
Vorwort von Dr. Claudia Bogedan, Senatorin für Kinder und Bildung

Der Schulanfang 4
Übergang von der Kita in die Grundschule · Welche Grundschule für mein Kind?
Die Einschulungsfeier · Was gehört in die Schultüte?

Was kann ich tun, damit mein Kind erfolgreich und gerne lernt? 6
Der Schulweg · Rituale · Zeigen Sie Interesse · Halten Sie Kontakt

Formen der Grundschule 9
Verlässliche Grundschule mit Hort · Gebundene und offene Ganztagsgrundschule · Ferienbetreuung

Übersicht über die Ganztagsgrundschulen 10
Wo kann in Bremen und Bremerhaven ganztägig gelernt werden?

Lernen in der Grundschule 12
Jahrgangsübergreifendes und individualisiertes Lernen · Schlüsselkompetenzen und Schulfächer

Inklusion – Was bedeutet das? 17
Zentren für unterstützende Pädagogik · Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren

Individuelle Lernwegbegleitung 18
Fördern und Fordern in der Grundschule

Lernentwicklung 19
Leistung und Rückmeldung

Engagement 20
Elternbeteiligung und Elternvertretung

Neue und wichtige Begriffe im Schulleben 22
Eine Kurzübersicht

Adressen 24

Willkommen in der Grundschule!

Liebe Eltern,

für die ganze Familie ist die Einschulung ein besonderes Ereignis. Ihre „Kleinen“ fiebern vielleicht schon dem wichtigen Tag entgegen, an dem sie sich endlich zu „den Großen“ zählen dürfen. Im Vorfeld gibt es aber sicherlich noch viele Fragen zu klären und Unklarheiten zu beseitigen, denn alles ist spannend und neu.

Diese Broschüre soll Ihnen helfen, Antworten zu erhalten. Sie soll aber auch erläutern, wie der Schulalltag heute aussieht und was Ihr Kind dort erwartet. Sie werden bei der Lektüre und bei den Gesprächen mit Vertretern Ihrer Grundschule feststellen, dass sich vieles verändert hat seit der Zeit, als Sie selbst zur Schule gegangen sind.

Kinder lernen heute anders als früher: nicht mehr alle das Gleiche zur selben Zeit, sondern alle zu einem Thema, aber auf dem Lernniveau und in dem individuellen Lerntempo des einzelnen Kindes. Unser Anspruch an eine gute Schule ist, dass jedes Kind da abgeholt wird, wo es steht. Und dass die besonderen Fähigkeiten und vielleicht auch Schwierigkeiten jedes Kindes gesehen und beachtet werden. Das stellt große Herausforderungen an die Lehrerinnen und Lehrer; Herausforderungen, denen sich unsere Schulen mit viel Engagement stellen.

Dass sich Schule und Unterricht im Laufe der Zeit immer wieder verändern, hat mit den neuen Ansprüchen zu tun, die heute an die Kinder und Jugendlichen und damit auch an die Schulen herangetragen werden: Unsere Gesellschaft hat sich beispielsweise durch neue Informationstechnologien und Zuwanderung stark gewandelt.

Dabei soll künftig noch stärker auf die frühkindliche Bildung in der Kindertagesbetreuung aufgebaut werden. Es bestehen bereits viele Kooperationen zwischen Kita und Grundschule, die die Übergänge für die Kinder erheblich erleichtern. Wir arbeiten derzeit daran, diese Kooperationen stadtweit zu stärken, damit für Kinder und Eltern ein roter Faden zwischen den Bildungsangeboten in der Kita und in der Grundschule zu erkennen ist.

Wir wollen erreichen, dass bei jedem Kind die besonderen Potenziale entdeckt und zur Entfaltung gebracht werden können, ohne dass es vorher in eine bestimmte Schublade gesteckt wird. Die bestmögliche Förderung für jedes Kind, das ist unser Anspruch. Allen zukünftigen Erstklässlern wünsche ich einen guten Start.

Eltern sind wichtige Lernbegleiter für ihre Kinder. Ich hoffe, dass Ihnen die Broschüre hilft, noch offene Fragen zu beantworten. Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern ein gutes Gelingen und vor allem viel Freude in der Schule.

Ihre

Dr. Claudia Bogedan
Senatorin für Kinder und Bildung

Der Schulanfang

Übergang von der Kita in die Grundschule

Kindertagesstätten und Grundschulen arbeiten in Bremen eng zusammen, damit die Kinder ihre zukünftige Schule bereits vor dem Schulanfang kennen lernen. Diese Kooperationen können ganz unterschiedlich gestaltet sein. An einigen Schulen kommen die Kita-Kinder schon während des letzten Kindergartenjahres regelmäßig in die ersten Klassen, andere bieten Schnuppertage an oder führen gemeinsame Projekte durch.

Ziel ist es immer, dass die Kinder wissen, was nach den Sommerferien auf sie zukommt, sie lernen ihre Schule, die Kinder und die Pädagoginnen und Pädagogen schon einmal kennen. Das gibt ihnen Sicherheit und erleichtert den Start.

Vor der Einschulung findet an vielen Schulen ein gemeinsames Gespräch zwischen der zukünftigen Lehrerin bzw. dem zukünftigen Lehrer, der Erzieherin bzw. dem Erzieher und den Eltern statt. Dies ist wichtig, damit das Kind von Anfang an gut unterstützt wird und erfolgreich lernen kann.

Welche Grundschule für mein Kind?

Grundsätzlich ist jede Straße in Bremen einer bestimmten Grundschule zugeordnet. Dabei gilt das Prinzip „Kurze Beine – kurze Wege“, denn Kinder sollen möglichst wohnortnah beschult werden. Der kurze Schulweg ermöglicht ihnen auch, sich nach der Schule und am Wochenende mit den anderen Kindern der Klasse unkompliziert zu verabreden.

Wenn Sie einen Ganztagsschulplatz für Ihr Kind benötigen, Ihre zugeordnete Grundschule jedoch dieses Angebot nicht vorhält, können Sie dies bei der Anmeldung beantragen. Beachten Sie bitte, dass die Anzahl der Plätze an Ganztagsschulen begrenzt ist. Ob Sie Ihren Wunschplatz bekommen, entscheidet sich Anfang Februar des Einschulungsjahres.

Weitere Informationen über die verschiedenen Grundschulformen finden Sie auf Seite 9. Eine Übersicht aller Ganztagsschulen finden Sie auf Seite 10 und 11.

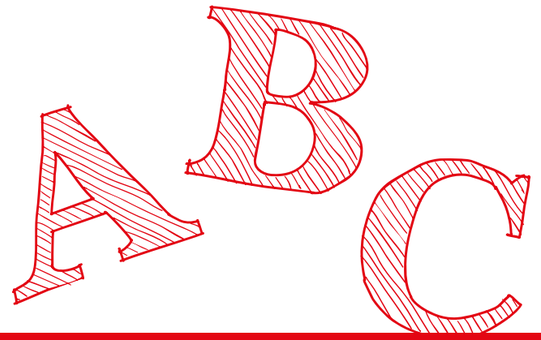
Die Einschulungsfeier

Die Einschulung ist ein wichtiges Ereignis für die Kinder und soll gebührend gefeiert werden. Damit die Eltern und Geschwister an der Feier in der Schule teilnehmen können, ist die Einschulung in Bremen grundsätzlich am ersten Samstag des neuen Schuljahres.

Die älteren Schülerinnen und Schüler, die Pädagoginnen und Pädagogen bereiten für die Einschulungskinder eine kleine Feier vor, um sie an der Schule zu begrüßen. Dabei wird beispielsweise gesungen oder Theater gespielt und Ihr Kind lernt die älteren Schülerinnen und Schüler und natürlich die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer kennen.

Was gehört in eine Schultüte?

Viele Erstklässler freuen sich besonders auf die Schultüte. In die Schultüte gehören aber nicht nur Süßigkeiten. Kleine Dinge, die für die Schule wichtig sind, wie Stifte, ein kleines Erstlesebuch, vielleicht das Schul-T-Shirt sind gute Beispiele für Sachen, die gebraucht werden und über die sich die Kinder sicherlich sehr freuen, zeigen sie doch, dass sie nun zu den „Großen“ gehören.



Was kann ich tun, damit mein Kind erfolgreich und gerne lernt?

Eltern wünschen sich für Ihr Kind, dass es sich in der Schule wohl fühlt und erfolgreich lernen kann. Dazu können auch Sie als Eltern eine Menge beitragen.

Der Schulweg

Den Schulweg können Sie schon vor Schulbeginn mit Ihrem Kind üben, am besten zu den Zeiten, an denen es dann auch tatsächlich den Weg zurücklegen muss. Gehen Sie ihn mehrmals gemeinsam, wählen Sie dabei nicht den kürzesten, sondern den sichersten Weg! Überqueren Sie also befahrene Straßen nach Möglichkeit an einer Ampel, auch wenn dies einen kleinen Umweg bedeutet. Meiden Sie unübersichtliche Situationen.
Vielleicht können Sie mit Ihrem Kind bei dieser Gelegenheit einen Besuch auf dem Spielplatz der Schule machen. Dann ist das Gelände zum Schulbeginn schon viel vertrauter.

Grundschulkinder sollten zu Fuß zur Schule kommen. Durch die Bewegung an der frischen Luft sind sie ausgeglichener, wacher und können besser lernen. Sie können Ihr Kind, wenn Sie die Zeit haben, in den ersten Wochen begleiten, suchen Sie aber von Anfang an nach Kindern, die denselben Weg haben und denen Ihr Kind sich anschließen kann. Viele Schulen haben dafür Fußgängertreffpunkte eingerichtet, den „Schulexpress“. An den Haltestellen treffen sich die Kinder und gehen von dort aus gemeinsam weiter.

Die Schulanfänger dürfen nur mit dem Rad zur Schule kommen, wenn sie dabei von einem Erwachsenen begleitet werden.
Nutzen Sie das Auto nur in Ausnahmefällen, um Ihr Kind zur Schule zu bringen!

Rituale

Kinder brauchen Strukturen, um erfolgreich zu lernen und sich gut zu entwickeln. Nehmen Sie sich einmal am Tag Zeit, mit Ihrem Kind über die Schule zu sprechen. Dabei geht es um Erlerntes und Erlebtes, aber auch um Dinge, die für den nächsten Tag beachtet werden müssen. Der Turnbeutel muss vielleicht mit, vielleicht macht die Klasse einen Ausflug oder es muss etwas mitgebracht werden. Durch diese feste Verabredung mit Ihrem Kind haben Sie das Geschehen in der Schule gut im Blick und unterstützen Ihr Kind dabei, an alles Wichtige zu denken.

Schauen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind regelmäßig die Schultasche durch, sorgen Sie mit dafür, dass alle Dinge, die darin sind, tatsächlich notwendig sind. Kontrollieren Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, ob alle Dinge, die benötigt werden, dabei sind und ob auch alle Stifte gespitzt sind. Das Kind muss die Schultasche selbst tragen, daher sollte sie alles Notwendige enthalten, aber nicht unnötig schwer sein.

Wecken Sie Ihr Kind rechtzeitig, damit es noch genügend Zeit hat, zu frühstücken, und so losgeht, dass es auch pünktlich in der Schule ankommt. Für die Pause packen Sie ihm bitte ein gesundes Frühstück ein (Vollkornbrot mit Wurst oder Käse, Obst oder Gemüse) und genügend zu trinken, am besten Wasser.

Zeigen Sie Interesse

Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie Interesse daran haben, was es in der Schule lernt. Wenn Sie die Schule ernst nehmen und zeigen, dass es Ihnen wichtig ist, was Ihr Kind dort lernt, ist dies ein wichtiges Signal für Ihr Kind. Lassen Sie sich zeigen, was es in der Schule gemacht hat, lesen Sie regelmäßig mit ihm die Wörter und Texte aus der Schule. So lernt auch das Kind, dass das Lernen wichtig ist.

Wenn Sie Zeit haben, sprechen Sie sich mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer ab und gehen Sie einmal für ein paar Stunden mit in den Unterricht. So erfahren Sie viel über das Lernen in der Grundschule heute, das sich sicher sehr von der Grundschule unterscheidet, die Sie aus Ihrer Kindheit kennen.

Halten Sie Kontakt

Halten Sie einen guten Kontakt zur Lehrerin oder zum Lehrer Ihres Kindes. Wenn Sie etwas Ungewöhnliches an Ihrem Kind beobachten, wenn Sie merken, dass es Sorgen hat, teilen Sie es unverzüglich mit. Gerade in der ersten Zeit ist dies wichtig.

Ferienbetreuung
An Ganztagsgrundschulen und über die Horte findet eine kostenpflichtige Ferienbetreuung für Kinder berufstätiger Eltern statt. Über die näheren Rahmenbedingungen erkundigen Sie sich bitte vor Ort bei Ihrer Grundschule bzw. beim Hort, da es unterschiedliche Regelungen gibt.

Formen der Grundschule

Um den Bedürfnissen der Kinder und Eltern gerecht zu werden, gibt es in Bremen unterschiedliche Formen der Grundschule, die zeitlich unterschiedlich organisiert sind:

Verlässliche Grundschule

Die Kinder besuchen die Verlässliche Grundschule täglich von 8 bis 13 Uhr. Der Stunden- und Tagesplan ist so gestaltet, dass Unterricht, Pausen und Lernangebote sich abwechseln. Alle Elemente sind eng miteinander verbunden und werden von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften geplant und durchgeführt. Im Anschluss an den Unterricht gibt es an vielen Grundschulen Arbeitsgemeinschaften, z.B. in Sport, Musik oder Theater. Die Teilnahme ist freiwillig.

Berufstätige Eltern haben die Möglichkeit, ihr Kind nachmittags bei einem Hort anzumelden, nähere Einzelheiten über die konkreten Angebote erfragen Sie bitte bei Ihrer Anmeldeschule.

Ganztagsgrundschule

Eine Ganztagsgrundschule bietet ihren Schülerinnen und Schülern eine lerngerecht und schülerorientiert rhythmisierte Lern- und Lebenszeit an Vor- und Nachmittagen in der Schule an. Gemeinsam mit Gleichaltrigen lernen die Kinder während des Unterrichts, in der Übungszeit, in unterrichtsergänzenden Angeboten sowie fächerübergreifenden Projekten. Sie verbringen in der Ganztagsschule einen Teil ihrer Freizeit und essen gemeinsam Mittag. An- und Entspannung wechseln sich ab.

Für Ganztagsschulkinder berufstätiger Eltern wird bei entsprechenden Anmeldungen eine kostenpflichtige Frühbetreuung von 7 bis 8 Uhr, eine Spätbetreuung von 16 bis 17 Uhr sowie eine Ferienbetreuung organisiert. Jede Schule informiert Eltern und Kinder gern über konkrete Einzelheiten, räumliche Gegebenheiten sowie ihr Ganztagsschulkonzept.

Bremer Ganztagsgrundschulen arbeiten in der gebundenen oder in der offenen Form:

Gebundene Ganztagsgrundschule

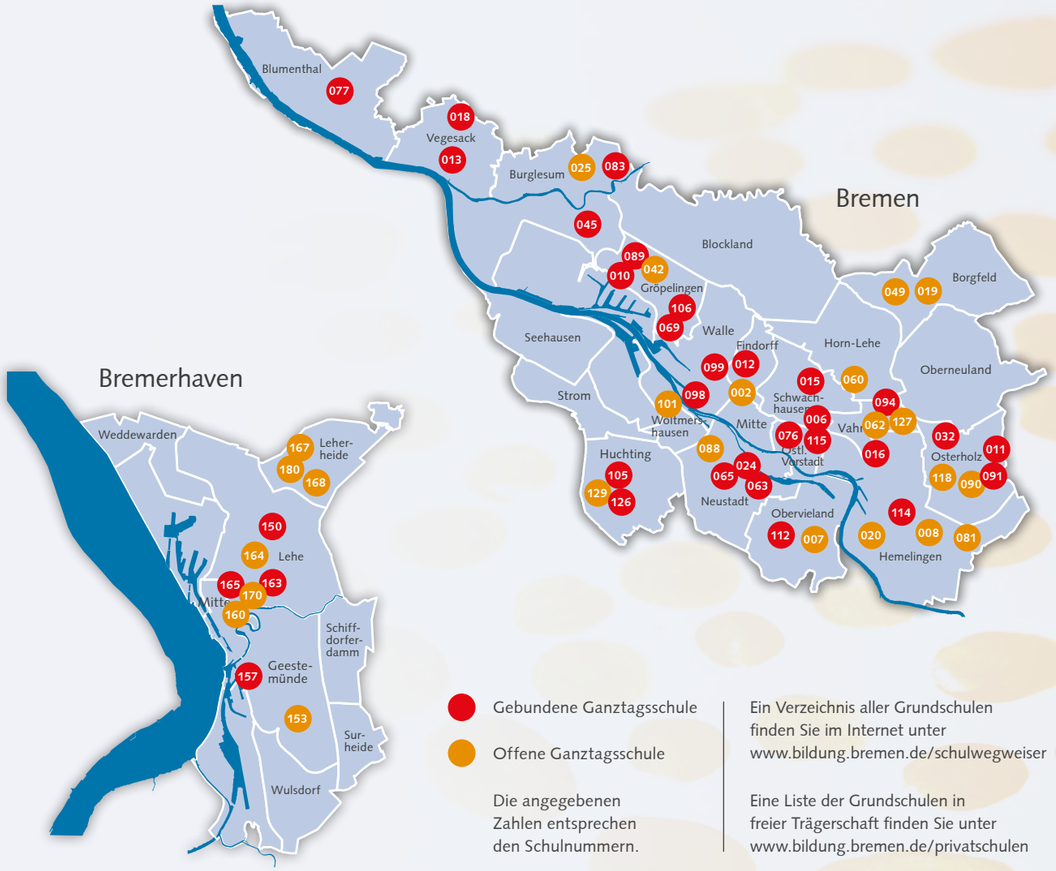
Die gebundene Ganztagsgrundschule wird von allen Kindern für mindestens 35 Zeitstunden pro Woche besucht. Die Schule wählt dafür ein Modell: entweder an fünf Tagen verbindlich bis 15 Uhr oder an drei Tagen bis 16 Uhr und an zwei Tagen bis 14 Uhr. Darüber hinaus findet eine freiwillige Betreuungszeit bis 16 Uhr statt. Alle Kinder nehmen am Mittagessen teil.

Offene Ganztagsgrundschule

An einer offenen Ganztagsgrundschule nehmen einzelne angemeldete Schülerinnen und Schüler an zusätzlichen Bildungs- und Betreuungsangeboten teil und bekommen ein warmes Mittagessen. Die Eltern können im Vorfeld wählen, ob sie ihr Kind für das Angebot bis 15 oder bis 16 Uhr anmelden.

Eine Übersicht über die Ganztagsangebote in Bremen und Bremerhaven finden Sie auf den nächsten beiden Seiten.

Ganztägig lernen im Land Bremen



Gebundene Ganztagsschule

Offene Ganztagsschule

Die angegebenen Zahlen entsprechen den Schulnummern.

Ein Verzeichnis aller Grundschulen finden Sie im Internet unter www.bildung.bremen.de/schulwegweiser

Eine Liste der Grundschulen in freier Trägerschaft finden Sie unter www.bildung.bremen.de/privatschulen

Gebundene Ganztagsschulen in Bremerhaven

150	Amerikanische Schule	Kleiner Blink 8	27580 Bremerhaven	0471 391-3680	amerikanische@schule.bremerhaven.de
157	Gorch-Fock-Schule	Klußmannstraße 10/11	27570 Bremerhaven	0471 9584520	g.fock@schule.bremerhaven.de
163	Lutherschule	Dionysiusstraße 52	27576 Bremerhaven	0471 3094730	luther@schule.bremerhaven.de
165	Astrid-Lindgren-Schule	Frenssenstraße 49	27576 Bremerhaven	0471 391-5590	a.lindgren@schule.bremerhaven.de

Offene Ganztagsschulen in Bremerhaven

153	Fritz-Reuter-Schule	Braunstraße 5	27574 Bremerhaven	0471 391-3740	f.reuter@schule.bremerhaven.de
160	Pestalozzischule	Am Leher Tor 21	27568 Bremerhaven	0471 3000140	pestalozzi1@schule.bremerhaven.de
164	Marktschule	Brookstraße 3	27580 Bremerhaven	0471 391-3960	markt@schule.bremerhaven.de
167	Fritz-Husmann-Schule	Debstedter Weg 84	27578 Bremerhaven	0471 391-3730	f.husmann@schule.bremerhaven.de
168	Karl-Marx-Schule	Ferdinand-Lassalle-Str. 68	27578 Bremerhaven	0471 391-3990	k.marx@schule.bremerhaven.de
170	Neue Grundschule Lehe	Melchior-Schwoon-Straße 2	27576 Bremerhaven	0471 5904283	ngl@schule.bremerhaven.de
180	Fritz-Husmann-Schule II	Mecklenburger Weg 36	27578 Bremerhaven	0471 391-92285	f.husmann@schule.bremerhaven.de

Gebundene Ganztagsschulen in Bremen

006	Schule An der Gete	An der Gete 103	28211 Bremen	0421 361-3158	006@bildung.bremen.de
010	Schule Auf den Heuen	An der Fuchtelkuhle 15	28239 Bremen	0421 361-9275	010@bildung.bremen.de
011	Schule an der Andernacher Straße	Andernacher Straße 6	28325 Bremen	0421 361-3364	011@bildung.bremen.de
012	Schule an der Augsburger Straße	Augsburger Straße 175	28215 Bremen	0421 361-8370	012@bildung.bremen.de
013	Schule Alt-Aumund	Ritterkamp 10	28757 Bremen	0421 361-7651	013@bildung.bremen.de
015	Schule am Baumschulenweg	Baumschulenweg 12	28213 Bremen	0421 361-3162	015@bildung.bremen.de
016	Schule an der Parsevalstraße	Parsevalstraße 2	28309 Bremen	0421 361-3048	016@bildung.bremen.de
018	Schule Borchshöhe	Auf dem Flintacker 51	28755 Bremen	0421 361-7383	018@bildung.bremen.de
024	Schule am Buntentorsteinweg	Buntentorsteinweg 245	28201 Bremen	0421 361-59531	024@bildung.bremen.de
032	Schule an der Düsseldorfer Straße	Düsseldorfer Straße 2A	28327 Bremen	0421 361-3032	032@bildung.bremen.de
045	Schule Grambker Heerstraße	Grambker Heerstraße 121	28719 Bremen	0421 361-7147	045@bildung.bremen.de
063	Helene-Kaisen-Schule	Kornstraße 315C	28201 Bremen	0421 361-59541	063@bildung.bremen.de
065	Schule an der Karl-Lerbs-Straße	Karl-Lerbs-Straße 70A	28201 Bremen	0421 361-59561	065@bildung.bremen.de
069	Schule am Pastorenweg	Pastorenweg 91-93	28237 Bremen	0421 361-9297	069@bildung.bremen.de
076	Schule an der Lessingstraße	Lessingstraße 30	28203 Bremen	0421 361-3225	076@bildung.bremen.de
077	Tami-Oelfken-Schule	Lüssumer Ring 55	28777 Bremen	0421 361-7755	077@bildung.bremen.de
083	Schule an der Landskronastraße	Landskronastraße 46	28719 Bremen	0421 361-7191	083@bildung.bremen.de
089	Schule Oslebshauser Heerstraße	Oslebshauser Heerstraße 115	28239 Bremen	0421 361-9280	089@bildung.bremen.de
091	Schule am Pfälzer Weg	Koblenzer Straße 10	28325 Bremen	0421 361-3244	091@bildung.bremen.de
094	Schule an der Paul-Singer-Straße	Paul-Singer-Straße 160	28329 Bremen	0421 361-3356	094@bildung.bremen.de
098	Schule Überseestadt	Neugründung zum Schuljahr 2020/21			
099	Schule am Pulverberg	Schleswiger Straße 10	28219 Bremen	0421 361-5690	099@bildung.bremen.de
105	Schule an der Robinsbalje	Robinsbalje 10	28259 Bremen	0421 361-15950	105@bildung.bremen.de
106	Schule an der Fischerhuder Straße	Fischerhuder Straße 20	28237 Bremen	0421 361-9139	106@bildung.bremen.de
112	Schule an der Stichnathstraße	Max-Jahn-Weg 13	28277 Bremen	0421 361-3584	112@bildung.bremen.de
114	Schule Osterhop	Osterhop 88	28309 Bremen	0421 361-3101	114@bildung.bremen.de
115	Schule an der Stader Straße	Stader Straße 150	28205 Bremen	0421 361-3288	115@bildung.bremen.de
126	Schule Sodenmatt	Neugründung zum Schuljahr 2020/21			

Offene Ganztagsschulen in Bremen

002	Schule an der Admiralstraße	Winterstraße 20	28215 Bremen	0421 361-8110	002@bildung.bremen.de
007	Schule an der Alfred-Faust-Straße	Alfred-Faust-Straße 34	28277 Bremen	0421 361-3511	007@bildung.bremen.de
008	Schule Arbergen	Heisiusstraße 7	28307 Bremen	0421 480548	008@bildung.bremen.de
019	Schule Borgfeld	Katrepeler Landstraße 1	28357 Bremen	0421 361-3086	019@bildung.bremen.de
020	Schule an der Brinkmannstraße	Brinkmannstraße 40	28309 Bremen	0421 361-3091	020@bildung.bremen.de
025	Schule Burgdamm	Stargarder Straße 11	28717 Bremen	0421 361-7131	025@bildung.bremen.de
042	Schule an der Humannstraße	Humannstraße 71	28239 Bremen	0421 361-16399	042@bildung.bremen.de
049	Schule Am Borgfelder Saatland	Am Borgfelder Saatland 1-3	28357 Bremen	0421 361-14885	049@bildung.bremen.de
060	Schule an der Horner Heerstraße	Horner Heerstraße 17	28359 Bremen	0421 361-3368	060@bildung.bremen.de
062	Schule In der Vahr	In der Vahr 75	28329 Bremen	0421 361-3343	062@bildung.bremen.de
081	Schule Mahndorf	Mahndorfer Heerstraße 55	28307 Bremen	0421 480063	081@bildung.bremen.de
088	Schule an der Oderstraße	Oderstraße 75	28199 Bremen	0421 361-8228	088@bildung.bremen.de
090	Schule Osterholz	Osterholzer Heerstraße 160	28325 Bremen	0421 361-3003	090@bildung.bremen.de
101	Schule an der Rechtenflether Straße	Rechtenflether Straße 24	28197 Bremen	0421 361-8223	101@bildung.bremen.de
118	Schule an der Uphuser Straße	Uphuser Straße 9	28327 Bremen	0421 361-3247	118@bildung.bremen.de
127	Schule an der Witzlebenstraße	Witzlebenstraße 3	28327 Bremen	0421 361-3373	127@bildung.bremen.de
129	Schule an der Delfter Straße	Delfter Straße 10	28259 Bremen	0421 361-15990	129@bildung.bremen.de

Lernen in der Grundschule

Die Einschulungskinder kommen mit sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen in die Schule: einige können z.B. schon lesen, andere haben keine Erfahrungen mit Buchstaben. Damit die Kinder dennoch gemeinsam lernen können, ohne dass die einen überfordert sind und mutlos werden oder die anderen unterfordert sind und sich langweilen, nutzen die Schulen verschiedene Lernformen, unterschiedliche Materialien und Organisationsformen.

Das jahrgangsübergreifende Lernen z.B. stellt die Erkenntnis, dass die Voraussetzungen sehr unterschiedlich sind und jedes Kind anders lernt und sein individuelles Tempo hat, in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Diese Organisationsform ermöglicht es jedem Kind, auf seinem individuellen Niveau zu arbeiten. Auf die Tatsache, dass einige Kinder mehr oder weniger Zeit benötigen, um die jeweiligen Kompetenzen zu erwerben, kann hier gut reagiert werden. Kinder können entweder länger in der Lerngruppe bleiben als vorgesehen oder aber auch die Grundschule schneller durchlaufen. In Bremen wird an 17 Grundschulen jahrgangsübergreifend unterrichtet, in Bremerhaven an 5 Grundschulen.

Alle Grundschulen legen großen Wert auf individualisiertes Lernen, um allen Kindern gerecht zu werden. Dazu erhalten die Kinder an vielen Schulen speziell auf sie zugeschnittene Aufgaben, die oft in Tages-, Wochen- oder Streckenplänen aufgeschrieben sind. So lernen die Kinder, zunächst natürlich mit Unterstützung z.B. durch die Lehrkraft, sich ihre Arbeit einzuteilen und selbstständig zu arbeiten.

Lernen in der Grundschule heißt nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Es geht auch darum, die gesamte Persönlichkeit des Kindes zu entwickeln und besondere Begabungen zu entdecken und zu fördern.

Um gute Lernleistungen zu erbringen, muss das Kind in seiner Gesamtheit in den Blick genommen werden. Seine sozialen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten müssen ebenso entwickelt werden wie seine geistigen, damit der Lernprozess erfolgreich gestaltet werden kann. Aber auch die Vermittlung gesellschaftlicher Werte und Normen gehört zum Auftrag der Grundschule.

Sprachbildung

Eine wichtige Kompetenz für eine erfolgreiche Schullaufbahn ist die Sprache. Dabei müssen die Kinder im Laufe der Schulzeit lernen, sich differenziert auszudrücken und schwierige Texte zu verstehen. Daher ist dies eine der wichtigsten Aufgaben der Grundschule. Es wird in allen Fächern Wert darauf gelegt, dass die Kinder ihre Kenntnisse systematisch erweitern.

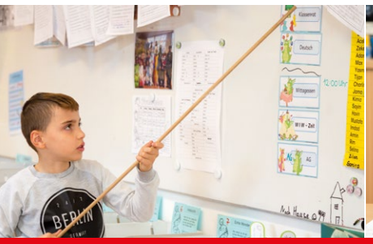
Viele Kinder in Bremen und Bremerhaven wachsen zweisprachig auf. Auch die zweite Sprache soll ihren Platz im Schulalltag haben, damit die Kinder deren Wert für sich erkennen und die Vorteile, die sich aus der Zweisprachigkeit ergeben, später auch nutzen können.
Fremdsprachenkenntnisse werden heute immer wichtiger. Deshalb spielen andere Sprachen in der Grundschule von Anfang an eine Rolle. Es werden schon frühzeitig Lieder in anderen Sprachen gesungen, um den Kindern den unterschiedlichen Klang der verschiedenen Sprachen bewusst zu machen. Durch die Beschäftigung mit anderen Sprachen werden auch Kenntnisse über die Lebensweise in anderen Ländern vermittelt. Dabei können die Kinder, die bereits zweisprachig aufwachsen, ihre Sprachkenntnisse gut einbringen.
An einigen Schulen gibt es außerunterrichtliche Angebote in den Herkunftssprachen der zweisprachigen Kinder, aber auch in Niederdeutsch.

Lesen und Schreiben

Auch Lesen ist eine der Schlüsselkompetenzen für schulischen Erfolg, da es in allen Fächern gebraucht wird. Je weiter die Schullaufbahn eines Kindes voranschreitet, desto mehr Texte muss es in allen Fächern lesen. Deshalb ist es wichtig, dass alle Kinder in der Grundschule lernen, flüssig zu lesen und das Gelesene zu verstehen.

Viele Kinder kennen schon vor der Einschulung einzelne Buchstaben und können ihren Namen schreiben. Beim Lesenlernen können Sie als Eltern Ihr Kind gut unterstützen, indem Sie ihm regelmäßig etwas vorlesen oder sich von Ihrem Kind die Texte, die es aus der Schule mitbringt, vorlesen lassen.

Die Kinder beginnen in der Druckschrift zu schreiben und zu lesen. Dies erleichtert es ihnen, die einzelnen Buchstaben zu lernen und zu einem Wort zusammenzufügen. Wenn sie flüssig und unverkrampft in der Druckschrift schreiben können und alle Buchstaben kennen, ist es Zeit, eine individuelle Handschrift zu entwickeln. Dabei achten die Lehrerinnen und Lehrer darauf, dass diese deutlich, klar und lesbar ist. Am Ende der Grundschulzeit ist häufig schon ein eigener Charakter in der Handschrift zu erkennen.



Mathematik

Fast alle Einschulungskinder können bis 10 zählen, die meisten mindestens bis 20. Sie erkennen Mengen und Formen, unterscheiden rechts und links sowie oben und unten. Sie schaffen erste geometrische Figuren und fangen an, mit Zahlen zu rechnen. Diese ersten Erfahrungen sind wichtig für das Verständnis der Mathematik.
Im Laufe der Grundschulzeit erlernen die Kinder die vier Grundrechenarten, erweitern nach und nach den Zahlenraum und lösen mathematische Probleme.

Sachunterricht

Kinder stellen Fragen, untersuchen und wollen die Welt entdecken. Dies ist Schwerpunkt im Fach Sachunterricht. Dabei geht es neben Inhalten aus Naturwissenschaft und Technik auch um die Vergangenheit, Umweltfragen und soziale Themen. Die Kinder erhalten erste Einblicke in die Arbeitswelt und lernen ihren Stadtteil kennen. Bei Schullandheimaufenthalten und Ausflügen wird die Natur erforscht. Es gibt Schulen, die in diesem Bereich einen Schwerpunkt setzen und eine Lernwerkstatt eingerichtet haben oder sich an dem Projekt „Haus der kleinen Forscher“ beteiligen.

Kunst / Musik / Sport

Kunst, Musik und Sport sind im Land Bremen zum Lernbereich Ästhetik zusammengefasst, um deutlich zu machen, dass es hier sinnvolle Verknüpfungsmöglichkeiten und Überschneidungen gibt: Theater und Tanz z.B. bilden eine Schnittmenge.

Da dieser Bereich für die Persönlichkeitsentwicklung und die Gesundheitserziehung wichtig ist, gibt es mehrere Schulen, die hier einen Schwerpunkt setzen und ein Musik- oder Sportprofil entwickelt haben.

Englisch

Englisch wird an allen Bremer Grundschulen ab der dritten Jahrgangsstufe unterrichtet. Durch das Lernen der Fremdsprache werden erste Kenntnisse in der englischen Sprache vermittelt, die den Kindern eine einfache sprachliche Verständigung in Alltagssituationen ermöglichen sollen.

Religion

Im Religionsunterricht können Kinder persönlichen Fragen nachgehen und miteinander Antworten finden. Gemeinsam erfahren sie, woran Menschen glauben. Ihnen begegnen religiöse Symbole und Gebäude; Feiertage ziehen sich durch das Jahr. Im Fach Religion erfahren Kinder, warum es das alles gibt. Über die eigene Religion darf erzählt werden und Kinder ohne religiösen Hintergrund bringen ihre Sicht ein. Der gemeinsame Unterricht in Religion trägt dazu bei, kulturelle Verständigung zu ermöglichen.

Schwimmen

In der 3. Klasse nehmen alle Kinder einmal wöchentlich am Schwimmunterricht teil.

Muttersprachlicher Unterricht

An vielen Bremer Grundschulen wird für zweisprachig aufwachsende Kinder auch Unterricht in der Muttersprache angeboten. Informieren Sie sich direkt bei Ihrer Grundschule, in welchen Sprachen dieser Unterricht dort angeboten wird.

Inklusion – was bedeutet das?

Inklusion bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam unterrichtet werden.

Jedes Kind ist verschieden: Es gibt Jungen und Mädchen mit besonderen Begabungen, Kinder, die zweisprachig aufwachsen, Kinder, die eine besondere Förderung benötigen und Kinder mit Beeinträchtigungen, um nur einiges zu nennen. In der Klasse ergibt sich damit eine große Vielfalt. Jedes Kind bringt dabei etwas Besonderes mit, das es zu fördern gilt. Das miteinander und voneinander Lernen ist ein Grundprinzip des Unterrichts, von dem lernstarke wie lernschwache Kinder gleichermaßen profitieren.

Damit dies gut gelingt und jedes Kind entsprechend seinen individuellen Voraussetzungen optimal gefördert wird, ist der Unterricht in der Grundschule grundsätzlich individualisiert: Individualisierter Unterricht bietet herausfordernde Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden an, die den jeweiligen Lernständen der Kinder angepasst sind. Daneben gibt es verschiedene Maßnahmen, die den Lernweg des einzelnen Kindes intensiv unterstützen sollen.

Deshalb arbeiten an den Grundschulen die Lehrerinnen und Lehrer eng mit Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, Erzieherinnen und Erziehern und anderen zusammen.

Einige dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich besonders spezialisiert, z.B. auf besondere Begabungen, Motorikförderung, Förderung im mathematischen Bereich oder Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS).

An allen Bremer Grundschulen gibt es zudem Sprachberaterinnen und Sprachberater, die speziell im Bereich Sprache fortgebildet sind.

Diese „Spezialisten“ bilden gemeinsam eine Fachgruppe, das „Zentrum für unterstützende Pädagogik (ZUP)“. Dieses erstellt auch das Förderkonzept für die ganze Schule und bietet, entsprechend dem Bedarf, Fördermaßnahmen an.

Das ZUP-Team berät sich mit den unterrichtenden Lehrkräften des Kindes, wenn das Kind besonders gefördert werden muss oder seine besondere Begabung durch eine Maßnahme sinnvoll unterstützt werden soll. Das Team berät dann auch darüber, wer die richtige Maßnahme für das Kind bieten kann, und erstellt einen individuellen Förderplan.

Wird weitere Beratungs- und Diagnostikkompetenz benötigt, wenden sich die Schulen an eines der „regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ)“.

Individuelle Lernwegbegleitung

Fördern und Fordern in der Grundschule

Die Grundschule hat die Aufgabe, jedes Kind zu fördern und es bei Lernschwierigkeiten zu unterstützen. Jedes Kind soll also in die Lage versetzt werden, sein Potenzial optimal zu entfalten und zu nutzen. Dabei kann es sein, dass besondere Maßnahmen sinnvoll und notwendig sein können, die über die Angebote, die das individualisierte Lernen im Regelunterricht bietet, hinausgehen.

An vielen Schulen gibt es daher zusätzliche Angebote, um Kinder mit besonderen Begabungen zu fördern. Dies sind z.B. naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften, Schachgruppen, Theater-, Musik- und Sportangebote oder eine Schülerzeitungsgruppe. An allen Schulen gibt es einen Leseclub. Auch die Teilnahme an Wettbewerben wie z.B. „Jugend forscht“, der „Matheolympiade“ oder dem „Känguru-Mathematikwettbewerb“ gehört an vielen Schulen selbstverständlich dazu. Über das Programm „special projects“ besteht die Möglichkeit, Kindern mit besonderen Begabungen speziell auf sie zugeschnittene Lernangebote zu machen.

Außerdem gibt es spezielle Förderangebote, um besonders die Kinder in den ersten Jahren des Schulbesuchs zu unterstützen, die zusätzliche Lernangebote benötigen:

Cito Sprachförderung

Kinder, die in der Kita nach dem ersten Cito-Test eine Förderung erhalten haben, werden zu Beginn der Grundschulzeit erneut getestet. Wenn sich weiterhin Förderbedarf ergibt, erhalten diese Kinder zusätzliche Sprachförderstunden.

Vorkurs für Migrantinnen und Migranten

Kinder, die aus einem anderen Land kommen und noch kein Deutsch sprechen, nehmen zunächst an einem Intensivkurs Deutsch teil.

Bremer Leseintensivkurs (BLIK)

Kinder, die das Prinzip des Lesens am Ende der ersten Klasse noch nicht verstanden haben, nehmen an einem zehnwöchigen Intensivkurs teil. Hier lernen sie das Lesen und lautgetreue Schreiben in Kleingruppen.

Sonderpädagogische Förderung

Kinder, die einen sonderpädagogischen Bedarf haben, werden von den Sonderpädagoginnen und -pädagogen intensiv gefördert. In besonderen Fällen werden sie von Assistentinnen und Assistenten unterstützt.

Lese-Rechtschreibförderung

Am Ende der 2. Jahrgangsstufe werden alle Kinder getestet, ob eine besondere Lese-Rechtschreib-Schwäche vorliegt. In diesem Fall werden die Kinder in Kleingruppen an der Schule oder auch in regionalen Fördergruppen zusätzlich unterstützt.

Lernentwicklung

Leistung und Rückmeldung

Der Unterricht der Grundschule ist darauf ausgerichtet, die Kinder auf ihrem individuellen Lernweg so zu begleiten, dass sie die notwendigen Kompetenzen erwerben, um an den weiterführenden Schulen erfolgreich zu sein. Dabei werden nicht nur inhaltliche Kompetenzen, sondern auch Methoden- und Sozialkompetenz vermittelt. Damit Sie als Eltern immer gut informiert sind über den jeweiligen Lernstand des Kindes, seine jeweils nächsten Schritte und Ziele, finden regelmäßige Gespräche zwischen den Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern und den Kindern statt.

Zusätzlich erhalten die Kinder am Ende eines jeden Schuljahres einen Lernentwicklungsbericht. Dies ist ein Zeugnis in Textform – für die Fächer Deutsch und Mathematik in Form eines Kompetenzrasters. Hierin wird der Lern- und Entwicklungsstand des Kindes ausführlich dargestellt.

Zum Halbjahr der 4. Klasse erhalten die Kinder einen zusätzlichen Lernentwicklungsbericht. Da sie zum nächsten Schuljahr an eine Oberschule oder ein Gymnasium wechseln, wird festgestellt, ob die Leistungen in den Fächern Deutsch und Mathematik besonders gut sind, also „über dem Regelstandard“ liegen. Nähere Informationen zu diesem Verfahren erhalten Sie rechtzeitig von Ihrer Grundschule.

Um die Lernentwicklung des Kindes in einer Form zu dokumentieren, die kindgerecht ist und das Kind mit einbezieht, arbeiten schon viele Schulen in Bremen mit einem Portfolio. Dies ist eine kindgerechte Rückmeldung über das bereits Erreichte und die nächsten Lernschritte. Es soll die Kinder unter anderem zum selbstständigen Lernen anleiten. Ein Portfolio kann ganz unterschiedlich gestaltet sein, zeigt aber immer die jeweils nächsten Lernschritte des Kindes auf und dokumentiert die individuelle Lernentwicklung. Dies kann anhand von Lernlandkarten, Entwicklungssternen, Streckenplänen oder anderen Instrumenten erfolgen. Auch Lernzielvereinbarungen und Selbsteinschätzungen können Teil des Portfolios sein. Präsentationen und gelungene, oft von den Kindern ausgewählte, Arbeiten dokumentieren den Lernerfolg.

Engagement

Elternbeteiligung und Elternvertretung

Zu den Dingen, die Sie selbst zum Schulerfolg beitragen können, gehört auch, dass Sie sich für das Schulleben und dessen Gestaltung einsetzen und es mit gestalten.
Dazu haben Sie verschiedene Möglichkeiten, die Sie nutzen sollten. Wo und wie Sie sich engagieren, hängt natürlich auch davon ab, wie viel Zeit Sie hierfür investieren können.

Elternabende

Ihre Teilnahme ist wichtig! Hier kommen Sie in Kontakt zu den anderen Eltern und erfahren, woran Ihr Kind gerade arbeitet, was es dabei auch für Sie zu beachten gibt und wie Sie Ihr Kind aktuell sinnvoll unterstützen können. Es gibt auch spezielle Präsentationsveranstaltungen, bei denen die Kinder ihre Arbeitsergebnisse vorstellen. Dabei ist es für die Motivation der Kinder natürlich besonders wichtig, dass Sie als Eltern dabei sind und die Anstrengungen auch würdigen.
Bei den Elternabenden wird auch über Ausflüge, Klassenfahrten usw. gesprochen.

Informationsveranstaltungen

Bei schulischen Informationsveranstaltungen geht es z.B. um den Schulanfang oder den Übergang in die 5. Klasse oder auch um pädagogische Themen. Auch dies sind Veranstaltungen, an denen Sie unbedingt teilnehmen sollten.

Besonderes Engagement

Wenn Sie Zeit und Lust haben, sich darüber hinaus an Ihrer Grundschule zu engagieren, gibt es dafür sicherlich viele Gelegenheiten. Sie können die Kinder z.B. beim Lesen unterstützen, bei Festen mithelfen und die Klasse bei Ausflügen begleiten.

Sprechen Sie mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer Ihres Kindes, Ihre Unterstützung wird bestimmt willkommen sein.

Elternvertretung

Eltern, die die Klasse oder die Schule nach außen und in Gremien vertreten, können Einfluss auf die Gestaltung des Schullebens nehmen.
Alle Klassen haben sogenannte „Elternsprecherinnen und -sprecher“. Sie werden von den Eltern der Klasse gewählt und haben die Aufgabe, die Interessen der Klasse zu vertreten, sie sind in engem Kontakt zu den Lehrkräften und sind Ansprechpartner.

Darüber hinaus engagieren sie sich im Elternbeirat. Hier treffen sich alle Elternsprecherinnen und Elternsprecher der Schule und beraten, was sie zum Schulleben beitragen können. Sie diskutieren hier auch alle wichtigen Entscheidungen, die das Schulleben und den Unterricht betreffen. Die Schulelternsprecherinnen und -sprecher vertreten den Elternbeirat. Sie nehmen z.B. an den Gesamtkonferenzen der Schule teil und haben die Möglichkeit, die Meinungen und Wünsche des Elternbeirates vorzutragen. Einige Elternsprecherinnen und -sprecher sind auch Mitglieder der Schulkonferenz, die das oberste Gremium der Schule ist und über alle wichtigen Entscheidungen berät und abstimmt.

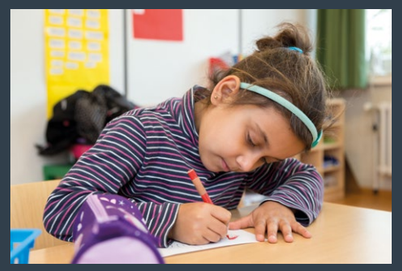
Neue und wichtige Begriffe im Schulleben – eine Kurzübersicht

Beurlaubung

Es besteht grundsätzlich Schulpflicht, d.h., Ihr Kind muss an allen Schultagen in der Schule sein, wenn es nicht krank ist. In begründeten Ausnahmefällen kann Ihr Kind auf schriftlichen Antrag vom Unterricht freigestellt werden. Dies gilt jedoch nicht für die Tage unmittelbar vor und nach den Ferien.

Bremen Pass

Der „Bremen Pass“ soll allen Kindern, unabhängig vom Verdienst der Eltern, Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben ermöglichen. Das gilt auch für schulische Veranstaltungen wie z.B. Theaterbesuche oder Klassenfahrten. Wenn Sie einen „Bremen Pass“ haben, zeigen Sie diesen bitte im Sekretariat Ihrer Schule vor.



Hausaufgaben

Manches, was Ihr Kind in der Schule lernt, soll zu Hause vertieft und noch mal geübt werden. Hausaufgaben können aber auch Aufträge sein, sich über etwas zu informieren oder Materialien, Bücher o.Ä. mitzubringen und in der Schule vorzustellen. Auch das regelmäßige Lesen, das Lernen von Einmaleinsreihen oder das Auswendiglernen von Liedern und Gedichten können zu Hause erledigt werden. Dafür benötigt Ihr Kind einen geeigneten, ruhigen Platz im Haus, idealerweise einen eigenen Schreibtisch.
Hilfreich ist es auch, wenn Sie für die Bearbeitung der Hausaufgaben immer eine feste Zeit verabreden, zu der dies erledigt wird. Das hilft dem Kind, sich darauf einzustellen, und ermöglicht einen strukturierten Tagesablauf. Sollten Sie den Eindruck haben, dass Ihr Kind zu viele

Hausaufgaben hat, sprechen Sie die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer darauf an.
Wenn Ihr Kind an einer Ganztagsschule lernt, hat es in der Regel keine Hausaufgaben, auch wenn dies in Ausnahmefällen vorkommen kann. Wenn Ihr Kind in einen Hort geht, werden oft dort die Hausaufgaben erledigt, sprechen Sie dies bitte konkret mit den Erzieherinnen und Erziehern vor Ort ab.

Karenzkind

Grundsätzlich werden alle Kinder, die vor dem 30. Juni des beginnenden Schuljahres 6 Jahre alt werden, eingeschult.
Karenzzeitkinder sind diejenigen, die erst zwischen dem 1. Juli und dem 30. September des Einschulungsjahres sechs Jahre alt werden.
Hier treffen die Eltern die Entscheidung, ob das Kind bereits zum Sommer eingeschult werden soll oder erst im nächsten Jahr. Dies ist nicht immer eine einfache Entscheidung. Wenn Sie nicht sicher sind, was der beste Weg für Ihr Kind ist, beraten Sie sich mit der Erzieherin oder dem Erzieher Ihres Kindes. Sie oder er verfügt über eine fundierte Ausbildung und hat viel Erfahrung mit Kindern dieser Altersgruppe.

Krankmeldung

Wenn Ihr Kind krank ist und nicht in die Schule kommen kann, informieren Sie bitte umgehend die Schule. Wenn Ihr Kind wieder gesund ist, geben Sie ihm bitte eine schriftliche Entschuldigung mit oder auch ein ärztliches Attest.

Mirola

Um zu sehen, ob die Kinder gute Voraussetzungen für den Schulanfang haben, führen die Grundschulen Schuleingangsbeobachtungen durch. Die meisten benutzen dafür das Mirola-Material: hier werden die Kinder anhand der Geschichte der Hexe Mirola aufgefordert, verschiedene Aufgaben zu lösen, um der Hexe zu helfen. Die beobachtenden Lehrerinnen und Lehrer erhalten Hinweise darauf, ob die Kinder besondere Unterstützungen z.B. im motorischen Bereich oder anderen Basiskompetenzen benötigen. Einige Schulen haben eigene Beobachtungsformen entwickelt, die zum Teil schon vor der Einschulung und unter Miteinbeziehung der Erzieherinnen und Erzieher des Kindes erfolgen.

Schulbezirk

Alle Straßen Bremens und Bremerhavens sind bestimmten Grundschulen zugeordnet, damit die Wege der Grundschulkinder möglichst kurz sind. Wenn Sie einen Ganztagsschulplatz für Ihr Kind benötigen, Ihre zugeordnete Grundschule jedoch dieses Angebot nicht vorhält, können Sie bei der Anmeldung einen entsprechenden Antrag an eine der Ganztagsschulen in Ihrem Bezirk stellen. Die Regionalkonferenz der Grundschulen entscheidet dann nach der Anmeldephase darüber, ob dem Antrag stattgegeben werden kann.

Unfallversicherung

Alle Kinder sind während ihrer Schulzeit bei Unfällen kostenfrei versichert. Dies gilt auch bei Ausflügen und auf dem Weg zur Schule oder von dort zurück. Versicherungsträger ist die Unfallkasse Bremen. Näheres erfahren Sie bei Bedarf über die Grundschule.

Versetzung, Wiederholen, Überspringen

Grundsätzlich werden alle Kinder der Grundschule am Schuljahresende in die nächsthöhere Jahrgangsstufe versetzt. Somit gehen fast alle Kinder vier Jahre zur Grundschule.
In besonderen Fällen kann ein Kind ein Jahr länger an der Grundschule verbleiben oder auch eine Jahrgangsstufe überspringen. Beides bedarf des Einverständnisses der Eltern.

Adressen

Schulbehörden

Die Senatorin für Kinder und Bildung
Rembertiring 8-12 · 28195 Bremen

Bürgerbeauftragte
Anke Warneke
Telefon 0421 361-4786
E-Mail anke.warneke@bildung.bremen.de

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Schulamt
Hinrich-Schmalfeldt-Straße · 27576 Bremerhaven
Telefon 0471 590-2354
E-Mail schulamt@magistrat.bremerhaven.de

Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ)

ReBUZ Nord
Gerhard-Rohlfs-Straße 12 · 28757 Bremen
Telefon 0421 361-7792
E-Mail nord@rebuz.bremen.de

ReBUZ West
Vegesacker Straße 84 · 28217 Bremen
Telefon 0421 361-10803
E-Mail west@rebuz.bremen.de

ReBUZ Süd
Große Weidestraße 4-16 · 28195 Bremen
Telefon 0421 361-10559
E-Mail sued@rebuz.bremen.de

ReBUZ Ost
Fritz-Gansberg-Straße 22 · 28213 Bremen
Telefon 0421 361-16050
E-Mail ost@rebuz.bremen.de

ReBUZ Bremerhaven
Friedrich-Ebert-Straße 27-33 · 27570 Bremerhaven
Telefon 0471 590-3570
E-Mail rebuz@magistrat.bremerhaven.de

www.rebuz.bremen.de

Förderzentren

Schule an der Fritz-Gansberg-Straße
Förderzentrum für den Bereich sozial-emotionale Entwicklung
Fritz-Gansberg-Straße 22 · 28213 Bremen
Telefon 0421 361-96022
E-Mail 223@bildung.bremen.de
www.fritz-gansberg.schule.bremen.de

Georg-Droste-Schule
Förderzentrum für Sehen und visuelle Wahrnehmung
An der Gete 103 · 28211 Bremen
Telefon 0421 361-3001
E-Mail 225@bildung.bremen.de
www.225.schule.bremen.de

Paul-Goldschmidt-Schule
Förderzentrum für körperliche und motorische Entwicklung
Louis-Seegelken-Straße 130 · 28717 Bremen
Telefon 0421 361-7150
E-Mail 226@bildung.bremen.de
www.paul-goldschmidt-schule.de

Schule an der Marcusallee
Förderzentrum für Hören und Kommunikation
Marcusallee 31 · 28359 Bremen
Telefon 0421 361-14360
E-Mail 227@bildung.bremen.de
www.schulemarcusallee.de

Schule an der Züricher Straße
Förderzentrum für die Bereiche
Krankenhaus- und Hausunterricht
Züricher Straße 40 · 28325 Bremen
Telefon 0421 408-1621
E-Mail 216@bildung.bremen.de
www.krankenhaus.schule.bremen.de

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

Gesundheitsamt Bremen
Horner Straße 60-70 · 28203 Bremen
Telefon 0421 361-15115
E-Mail sozialpaediatrie@gesundheitsamt.bremen.de

Gesundheitsamt Bremerhaven
Wurster Straße 49 · 27580 Bremerhaven
Telefon 0471 590-2131
E-Mail gesundheitsamt@magistrat.bremerhaven.de

Elternbeirat

ZentralElternBeirat Bremen
Contrescarpe 101 · 28195 Bremen
Telefon 0421 361-8274
E-Mail info@zeb-bremen.de
www.zeb-bremen.de

ZentralElternBeirat Bremerhaven
Friedrich-Ebert-Straße 10 · 27570 Bremerhaven
Telefon 0471 391-6242
E-Mail info@zeb-bremerhaven.de
www.zeb-bremerhaven.de

Impressum

Herausgeberin
Die Senatorin für Kinder und Bildung
Rembertiring 8-12
28195 Bremen

www.bildung.bremen.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Annette Kemp

Texte
Nikola Schroth

Veröffentlichung
Stand: September 2019
Auflage: 2.000 Stück

Fotografie & Layout
Alexandra Brietzke
Foto S. 14 (Schwimmen): .shock (Fotolia.com)

Die Fotos in dieser Broschüre sind in der Grundschule an der Karl-Lerbs-Straße und in der Grundschule an der Stichnathstraße entstanden. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Senatorin für
Kinder und Bildung

Freie
Hansestadt
Bremen